Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0,15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0,10 DM
Stellengesuche . . . . . 0,10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 218 | Halver, Montag, 20. September 1954 | 1954

Adenauer kommt nicht

Enttäusdhung in Straßburg

Europarat über deutsche Wiederbewaffnung uneinig

dmt. Straßburg, 19. September

Die Beratende Versammlung des Europarates konnte sich in der zweitägigen Deutschland-Debatte, die erst am späten Samstagabend zu Ende ging, über die Frage der deutschen Wiederbewaffnung nicht einig werden.

Während der Aussprache bildeten sich drei Gruppen: die „Europäer", die ein übernationales europäisches Verteidigungssystem mit der Bundesrepublik unter Einschluß Englands forderten, die Befürworter einer NATO-Lösung und die Gegner einer Wiederaufrüstung der Bundesrepublik im gegenwärtigen Zeitpunkt, die der deutschen Wiedervereinigung und Verhandlungen mit der Sowjetunion den Vorrang gaben. Der französische Ministerpräsident Mendès-France, dessen Rede am Montag mit Spannung erwartet wird, traf bereits Sonntagnachmittag in Straßburg ein. Bundeskanzler Dr. Adenauer wird nicht nach Straßburg fahren. Entsprechende Ankündigungen deutscher Delegationsmitglieder wurden von zuständiger Stelle in Bonn dementiert.

Am Sonnabend hatte sich der belgische Außenminister Spaak in einem aufsehenerregenden Appell für die Aufnahme der Bundesrepublik in die NATO-Allianz ausgesprochen, da das an sich erstrebenswerte Ziel einer europäischen Gemeinschaft mit übernationalen Befugnissen zur Zeit nicht erreicht werden könne. Er äußerte zwar Bedenken gegen eine deutsche Nationalarmee, fügte aber hinzu: „Wir haben keine Zeit zu verlieren, da sich sonst die USA-Truppen aus Europa zurückziehen würden".

Gegen eine solche Lösung, die nach Auffassung politischer Beobachter auch kaum die Zustimmung des französischen Parlaments finden dürfte, sprach sich unter starkem Beifall der deutsche CDU-Bundestagsabgeordnete Dr. Gerstenmaier aus. Er wandte sich leidenschaftlich gegen jede Rückkehr zu den Nationalarmeen, da auf diese Weise die europäische Idee endgültig begraben würde. Niemand könne die Bundesrepublik zwingen, zwischen Ost und West eine unabhängige nationale Position einzunehmen

Allgemeine Enttäuschung bereitete der britische Staatssekretär im Foreign Office, Nutting, der weder den Standpunkt der britischen Regierung darlegte, noch über die Eden-Reise berichtete. Die Ausführungen Nuttings beschränkten sich auf die Ablehnung einer Neutralisierung Deutschlands.



Die 4×400-m-Staffel entschied durch ihren klaren Sieg in Dortmund den Leichtathletik-Länderkampf gegen Finnland zugunsten Deutschlands. Unser Bild zeigt die deutschen Läufer (links K. F. Haas, der den 400-m-Lauf in 46,7 klar gewonnen hatte) bei der Siegerehrung.

SPORT-TELEGRAMM

Mercedes-Silberpfeile dominierten auf der Avus - Knapper deutscher 108:106-Sieg im Leichtathletik-Länderkampf gegen Finnland - Bengt Nilsson sprang neuen Europarekord - 5:1-Erfolg der Ungarn gegen Rumänien - Generalprobe für Spiel gegen UdSSR - Ueberraschende Fußball-Ergebnisse im Westen, Süden und Norden

Pankower Sendbote reist nach Bonn

Neuer Volkskammer-Appell an den Bundestag — Währungseinheit gefordert

dmt. Berlin, 19. September

Der Abgeordnete Koenen von der Volkskammer der Sowjetzone ist von deren Präsidenten Dr. Dieckmann beauftragt worden, nach Bonn zu reisen und dem Präsidenten des Bundestages ein Schreiben zu überreichen, in dem erneut Verhandlungen zwischen Vertretern der DDR und der Bundesrepublik vorgeschlagen werden, die folgende Ziele haben sollen:

Die Vertreter beider Parlamente sollten sich gemeinsam verpflichten, keinem Militärabkommen beizutreten, weil dadurch die Wiedervereinigung verhindert würde. Ferner sollten sie einen „gemeinsamen Standpunkt zur Verhinderung der Wiederaufrüstung Deutschlands und über die Stärke, Bewaffnung und Standorte der Polizeikräfte beider Teile Deutschlands" ausarbeiten. Das Präsidium der Volkskammer regt ferner an, eine Außenministerkonferenz zu fordern, an der beide Teile Deutschlands gleichberechtigt teilnehmen sollten. Um sofort beide Teile Deutschlands einander näherzubringen, werden in dem Appell der Volkskammer als Sofort-Maßnahmen ein verstärkter innerdeutscher Handel und die Wiederherstellung der Währungseinheit gefordert. Das Präsidium der Volkskammer erklärt sich bereit, auch „jeden anderen geeigneten Verhandlungsvorschlag" zu erörtern.

In dem Schreiben wird betont, nach dem Scheitern des EVG-Vertrages bestünden neue Perspektiven für eine friedliche Lösung der deutschen Frage, weshalb ein Abkommen zwischen der Bundesrepublik und der DDR dringend notwendig sei.

Das neue Schreiben der Volkskammer bildet die Fortsetzung der Appelle, die von der Regierung der Sowjetzone im Juli und im August an die Bundesregierung und den Bundestag gerichtet wurden und in denen gemeinsame Beratungen gefordert wurden. Diese Appelle wurden aber nicht beantwortet, weil die Bundesregierung die Regierung der Sowjetzone nicht als die freigewählte Vertretung der Bevölkerung anerkennt.

Leninorden für Staatspräsident Paasikivi

Finnlands Staatsoberhaupt erhält höchste sowjetische Auszeichnung

dmt. Moskau, 19. September

Das Präsidium des Obersten Sowjet hat dem Staatspräsidenten Finnlands, Paasikivi, den Leninorden verliehen. Damit wurde die höchste sowjetische Auszeichnung zum ersten Male an das Oberhaupt eines nichtkommunistischen Staates vergeben.

Paasikivi — so heißt es in einer Erklärung der Sowjetregierung — habe sich außerordentliche Verdienste um die Ausgestaltung der freundschaftlichen sowjetisch-finnischen Beziehungen erworben. Die Verleihung erfolgte in demonstrativer Weise zum 10. Jahrestag des Abfalls Finnlands von seinen Verbündeten im Kriege.

Die „Prawda" führt in ihrem Kommentar zu diesem Ereignis aus, Finnland habe vor zehn Jahren allen friedliebenden Nationen den Weg gewiesen, wie der Frieden durch Herstellung freundschaftlicher Beziehungen zu der Sowjetunion gefestigt werden kann. Finnland habe durch seinen Schritt seine nationale Unabhängigkeit gerettet und seine Sicherheit gewährleistet.

Verteidigungsminister von Laos erschossen

Vietnam-Armee droht mit Putsch — General Ely: 27 000 Soldaten fehlen

dmt. Saigon, 19. September

Am Samstagabend wurde in Vientiane, der Hauptstadt von Laos, der laotische Verteidigungsminister Ku Worawong bei einem Attentat unbekannter Terroristen durch mehrere Pistolenschüsse in den Rücken ermordet. Ku Worawong war gerade zu einem Empfang beim Außenminister von Laos, der durch die Explosionen zweier Handgranaten leicht verletzt wurde. Der Verteidigungsminister war bereits vor sieben Jahren bei einem kommunistischen Attentat schwer verwundet worden.

In Südvietnam spitzt sich die Auseinandersetzung zwischen Regierung und Armee weiter zu. Währenddessen verbringt der Staatschef des Landes, Kaiser Bao Dai, seinen Urlaub an der französischen Riviera. Der vietnamesische Oberbefehlshaber, General Nguen Van Hinh, hat Bao Dai aufgefordert, einzugreifen, da sonst die Armee von sich aus die notwendige Ordnung schaffen werde. Durch die Straßen von Saigon patrouillieren seit Tagen Panzerwagen und schwerbewaffnete Militärstreifen. Sie haben fast alle wichtigen Punkte der Stadt besetzt, außer den Regierungsgebäuden, die von der regierungstreuen Polizei bewacht werden.

Der General sagte zwar auf einer Pressekonferenz in seinem von Truppen abgeriegelten Haus, daß er „vorläufig" noch nicht die Absicht habe, ein Militärregime zu errichten, er sei aber bereit, allen Eventualitäten energisch zu begegnen, da die Regierung des Ministerpräsidenten Ngo Dienh Diem dem Kommunismus, der Masse des Volkes und der Armee gegenüber eine labile Haltung zeige. Der Ministerpräsident hat über diese Erklärung eine Pressezensur verhängt. Der General kündigte darauf an, er werde sämtliche Dienststellen der Post besetzen lassen, falls die Zensur nicht aufgehoben wird.

Das französische Oberkommando gab in Saigon bekannt, daß es die seit acht Jahren bestehende militärische Zensur von Presseberichten mit Wirkung vom 20. September aufgehoben hat. Zur Gefangenenfrage erklärte ein Sprecher des Oberkommandos, über 27 000 Angehörige der französischen Streitkräfte in Indochina, die in kommunistische Kriegsgefangenschaft gerieten, seien verschwunden.

London lädt zur Neuner-Konferenz ein

Französisches Memorandum zur Wiederbewaffnung — Dulles: Noch kein EVG-Ersatz

dmt. London, 19. September

Die britische Regierung hat am Sonnabend die Bundesrepublik, Frankreich, Belgien, Luxemburg, Holland, Italien, die USA und Kanada zu einer Neun-Mächte-Konferenz über die deutsche Wiederbewaffnung nach London eingeladen, die am 27. September zusammentreten und am 28. ihre erste Sitzung abhalten soll. Der USA-Außenminister Dulles erklärte nach seiner Rückkehr aus Europa, daß bisher noch keine gleichwertige Ersatzlösung für die EVG gefunden worden sei. Im USA-Außenministerium wurde die Dulles-Reise als wertvoll für die bevorstehende Konferenz bezeichnet.

Die französische Regierung hat den neun Mächten ein Memorandum überreicht, in dem die französische Haltung zur deutschen Wiederbewaffnung festgelegt ist. Ein Sprecher des Foreign Office erklärte dazu am Sonntag, das Memorandum wiederhole im wesentlichen die von Mendès-France dem britischen Außenminister bei dessen Besuch in Paris unterbreiteten Vorschläge.

Auf der Neun-Mächte-Konferenz wird außer der Frage der Eingliederung deutscher Streitkräfte in ein westliches Verteidigungssystem auch die Uebertragung der Souveränität an die Bundesrepublik zur Debatte stehen. Die Aussichten, über beide Themen eine Einigung zu erzielen, werden unterschiedlich beurteilt. Ihr Erfolg wird in weitem Maße davon abhängen, ob Großbritannien den französischen Wünschen über eine stärkere Beteiligung an einem künftigen Verteidigungssystem entsprechen wird. In der Souveränitätsfrage wollen die USA eventuell von sich aus die Initiative ergreifen, um das Besatzungsstatut zu beseitigen.

Stukas auf roten Geleitzug

dmt. Taipeh (Formosa), 19. September

Sturzkampfbomber der nationalchinesischen Luftwaffe bombardierten am Wochenende nördlich der Insel Amoy einen rotchinesischen Geleitzug und versenkten dabei mehrere Kanonenboote und Motordschunken. Vor dem Volkskongreß in Peking erklärte der chinesische General Ying, die USA versorgten Tschiangkaischek mit Waffen, um ihm ein „come back" auf dem chinesichen Festland zu ermöglichen.

Viel Geschrei um einen dummen Streich

Gegen Dummheit kämpfen Götter selbst vergebens, sagt man. Ein paar dumme Jungen werden sich unter einer Masse vernünftiger Männer immer finden. Dagegen ist kein Kraut gewachsen. Es fragt sich nur, ob die Mitmenschen klug genug sind, Dummenjungenstreichen die Bedeutung beizumessen, die sie haben — nämlich gar keine, oder ob sie gewillt sind, politische Staatsaktionen daraus zu machen.

In Düsseldorf scheint das letztere der Fall zu sein. Dort hatte dieser Tage einer jener erwähnten dummen Jungen in einem großen Industriebetrieb auf dem Müllhaufen eine Hitlerbüste gefunden. Da stach ihn der Hafer und er stellte die Büste in einem Aufenthaltsraum des Werkes auf.

Die Reaktion war allerdings anders, als der junge Mann sich das vorgestellt hatte. Es gab kein Gelächter, sondern Aerger, seine Entlassung und zudem noch eine kriminalpolizeiliche Untersuchung. So weit, so gut. Es gibt auch für Dummejungenstreiche Grenzen, die nicht überschritten werden dürfen.

Das Erstaunliche ist nur die Reaktion eines gewissen Kreises. Bestimmte Zeitungen berichteten über den Vorfall an der bevorzugtesten Stelle der ersten Seite. Natürlich war die Rede von „nazistischen Elementen" und gleich mehreren, „mit goldenen Lorbeerkränzen behängten" Hitler-Büsten. Man machte aus dem dummen Streich eine Staatsaktion mit „neonazistischen Tendenzen" und „neofaschistischer Provokation". Und das alles, wo Herr Sefton Delmer durch die Lande geistert, um der mißtrauischen Welt zu beweisen, daß wir ein Volk der bösesten und verworfensten Nazis geblieben sind.

Falls es Mr. Delmer nicht wissen sollte, in Düsseldorf müßte man es wirklich schon bemerkt haben: wer bei uns heute noch Hitler-Büsten anbetet, stellt kein politisches, sondern ein psychiatrisches Problem dar. Wer das nicht wahrhaben will und bei einem Dummenjungenwitz anfängt, von politischen Provokationen zu reden, setzt sich der Gefahr aus, einen bestimmten Zweck zu verfolgen. Dieser Zweck könnte sowohl in der Zuspielung von Propagandaargumenten an die Adresse Pankows und mißgünstiger Kreise im westlichen Ausland liegen, als auch in der rechtzeitigen Abschirmung unliebsamer Offenbarungen, die sich bei der Bundestagsdebatte über den Fall John und dessen engste Freunde ergeben. Ho.

De oalle Oergeldräger

„Es war im Böhmerwald, wo meine Wiege stand ..."
doa es sai wier, de oalle Melodie.
De enge Stroate liett im Middagssunnenglanz
un in de Guate stäiht de Olle
met diär Üörgel.
Mie es et mettens sau
as wör de Tied nit widdergoahn,
iek saih miek wier in de Guate stoahn
en Bünsel sau van Joahr op tiehn.

Dai Örgeldräger doamoals
harr auk sau 'n griesen, krusen Boart,
hai harr diän Haut auk sau paroat
op siener Üörgel stoahn,
un käik es düör de Tied
de Finster rop
un wochte op de Kuaperlappen.
Et woll siek schlechte pappen.

Hai spiellere grare wunnerschöin:
„Es war im Böhmerwald, wo meine Wiege stand ..."
Doa nahm iek mie eŋ Hiärte —
Sprung in't Hus
un kam retour met mienem ganzen Kapitoal
und schmäit et iähm in'n Haut.
Säss blinne, guerre Kuaperlappen.
Hai nickere mie tau,
nahm siene Üörgel met diäm hülten Bäin
un trock de enge Stroate rop,
un van de Klärke hiär
kam met diäm Winne wier
de oalle Melodie:
„Es war im Böhmerwald . . ."

Dat es alt lange hiär
un iek si mettens auk 'n oallen Kääl eworn.
Un't hiät mie duach sau freut
dat oalle Lied,
un auk dai oalle Üörgeldräger
in de Guate.

Richard Althaus

Halver

Aussprache über Kreisverbands-Ausstellung

Der Geflügelzuchtverein Halver führte am Samstag eine Arbeitstagung durch unter der Leitung des 1. Vorsitzenden Rud. Treeck. Bekanntlich ist dem Verein die Durchführung der diesjährigen Kreisverbandsausstellung übertragen worden. Eine lebhafte Aussprache setzte ein über die Richtlinien und die Durchführung der Schau. Der Vorstand wird der nächsten Versammlung die Besetzung der einzelnen Kommissionen bekannt geben, damit die Vorbereitungen beginnen können. Die nächste Versammlung findet am 9. Oktober statt. die Vorstandssitzung am 2. Okt.

Unsere Wehr erprobte Leitungen

Am Samstagnachmittag um 16.45 Uhr ging die Alarmsirene, welche die Freiwillige Feuerwehr zu einer Alarmübung rief. Es galt, am Runden Eck vor allem den Druck der neuen Wasserleitung zu überprüfen. Der Verkehr war für die Dauer der Uebung umgeleitet worden. Mit sechs Strahlrohren gingen unsere Wehrmänner gegen den angenommenen Brand am Runden Eck vor. Davon waren je drei Rohre auf der Straße und hinter dem Gebäude am Kirchplatz eingesetzt. Danach wurden die Rohre noch an die alte Leitung auf dem Marktplatz angeschlossen, um den Brandschutz für den Kirchturm zu überprüfen. Unsere Wehr zeigte sich dabei wieder voll auf dem Posten.

Wieder eine Beratung für Körperbehinderte

Am kommenden Mittwoch findet um 9 Uhr in Halver, Amtshaus-Sitzungssaal, eine kostenlose Sprechstunde für Körperbehinderte unter Leitung eines Facharztes für Orthopädie statt.

Oedkinghausen/Carthausen

Sie waren erfolgreich

Auf dem großen Gesangwettstreit in Meinerzhagen errang der MGV Oedkinghausen in der II. Klasse den 3. Klassenpreis, den 2. Ehrenpreis sowie den 2. Hauptehrenpreis.

Ostendorf

Unter Lastwagen gefahren

Zwischen Ostendorf und Brügge kam es am Samstagabend zu einer [illegible]lichen Verkehrsstockung, als ein Volkswagen, der die Straße in Richtung Halver befuhr, in der scharfen Kurve unterhalb der Wahrde mit einem Militär-Lastwagen einer belgischen Kolonne zusammenstieß und mit seinem Vorderteil unter diesen Wagen geriet. Die Straße mußte für einige Zeit gesperrt werden, bevor deutsche Polizei und belgische MP den Fall bereinigen konnten. Es entstand lediglich leichter Sachschaden.

Oberbrügge/Ehringhausen

Erfolgreiche Sänger

Einen besonders schönen Erfolg konnte der MGV „Teutonia"-Ehringhausen auf dem Gesangwettstreit in Meinerzhagen erringen. Es gelang ihm unter der Leitung seines Chorleiters H. G. Höller in der IVb-Klasse den 1. Klassenpreis, den 4. Ehrenpreis, den 1. Hauptehrenpreis, den 1. Höchstehrenpreis, den Klassenhöchstpreis und den Dirigentenpreis zu erringen. In der gleichen Klasse sang auch der MGV Bollwerk e. V., der den 2. Klassenpreis, den 3. Ehrenpreis und den 2. Hauptehrenpreis errang.

Hohes Alter

Seinen 82. Geburtstag kann morgen Rentner August Bremicker, Ehringhausen, begehen. Am gleichen Tage kann Witwe Lina Brandt, Heerstraße ihren 72. Geburtstag feiern. Einen Tag später begeht am Vollmerknapp Rentner Ewald Weiland seinen 79. Geburtstag. Allen drei Geburtstagskindern entbietet die Heimatzeitung herzliche Glückwünsche.

Verbandsmeisterschaften im Bolzenschießen

Harte Kämpfe um die Meistertitel 1954

V. Verbandsschießen nach dem Kriege - Halver und Ehringhausen beste Vereine - Wanderpreis fiel nach Halver

Der Verband der Schießklubs von Halver und Umgegend hatte die Durchführung der diesjährigen Verbandsmeisterschaften im Bolzenschießen dem Schießklub „Wilde Jäger Neuenhaus" übertragen. So trafen sich am vergangenen Sonnabend im Saale des Gasthofes Teipel in Neuenhaus bei Kierspe die Vereine aus Halver, Ehringhausen, Neuenhaus, Höferhof, Bommert, Wilhelmshöh und Berkenbaum, um die Verbandsmeister zu ermitteln.

Verbandsvorsitzender Hager, Neuenhaus, begrüßte die zahlreich erschienenen Teilnehmer und Gäste und gab die Stände frei zum Einzelkampf. Hierbei hatte jeder Schütze 6 Schuß auf die 12er-Bolzenringscheibe abzugeben. Nach hartem Kampf konnte Heinz Nöckel vom Schießklub „Wilde Jäger Neuenhaus" mit 64 Ringen die höchste Ringzahl erreichen. Er wurde damit diesjähriger Verbandsmeister vor dem Schützen Max Halverscheid vom Schießklub „Wildschütz Ehringhausen", der sich mit 62 Ringen auf den 2. Platz setzen konnte. Eine große Zahl der teilnehmenden Schützen konnte die gestellte Bedingung erfüllen und das grüne Siegersträußchen erringen.

Zum Kampf um den Meistertitel im Mannschaftsschießen traten 15 Mannschaften an. Jeder Schütze hatte dabei wiederum 6 Schuß abzugeben. Es kam zu einem spannenden Spitzenkampf zwischen den Vereinen aus Halver und Ehringhausen. Nachdem sich zunächst die I. Mannschaft der Halveraner mit den Schützen Funke, Pulvermacher, Steller, Tollnick und Weiland mit 296 Ringen an die Spitze setzen konnte, mußte sie zum Schluß ganz knapp der II. Mannschaft der Halveraner mit den Schützen Brehm, Cramer, Dewald, Huppert und Kramski und der I. Mannschaft vom „Wildschütz Ehringhausen" mit den Schützen W. Brensing, Clever, Feldhoff, Halverscheid und Köster mit je 297 Ringen gemeinsam den Sieg überlassen. Da es nach den geltenden Bestimmungen ein Stechen in diesem Falle nicht gibt, wurden beide Mannschaften mit der goldenen Meistermedaille ausgezeichnet. Auf den 3. Platz setzten sich die beiden Mannschaften vom Schießklub „Wilde Jäger Neuenhaus" mit je 278 Ringen.

Nach diesem spannenden Verlauf des Mannschaftskampfes wurde das anschließende Wanderpreisschießen um den seit mehr als 20 Jahren umkämpften Verbandswanderpreis zu einem besonderen Höhepunkt. Jeder Verein stellte eine Mannschaft von 6 Schützen. Wie erwartet, kam es auch hier wiederum zu einem Spitzenduell zwischen den Wildschützen aus Ehringhausen und den Halveranern. Diese konnten dabei mit den Schützen Dewald, R. Funke, Kramski, Steller, Tollnick und Weiland mit 355 Ringen vor Ehringhausen mit 349 Ringen den Kampf behaupten und den Wanderpreis erneut mit nach Halver nehmen. Auf dem dritten Platz folgte „Diana Höferhof" mit 345 Ringen.

Die Siegerliste

Mannschaftskampf

1. und Verbandsmeister 1954 Schießklub Halver 1928 II. und „Wildschütz Ehringhausen I., 2. Schießklub Halver I., 3. Wilde Jäger Neuenhaus I. und II., 4. Wildschütz Ehringhausen II., 5. Hubertus Berkenbaum I., 6. Diana Höferholf I., 7. Diana Höferhof II., 8. Wilde Jäger Neuenhaus III.

Wanderpreis:

1. Schießklub Halver 1928, 2. Wildschütz Ehringhausen, 3. Diana Höferhof, 4. Wilde Jäger Neuenhaus.

Einzelkampf:

1. und Verbandsmeister 1954 Heinz Nöckel, Neuenhaus, 2. Max Halverscheid, Ehringhausen, 3 Horst Dewald, Erich Huppert, Erich Tollnick, Halver, Karl Köster, Ehringhausen.

Als weitere Sieger wurden ausgezeichnet:

Schießklub Halver: 4. Berthold Brehm, 5. Heinz Kramski, 6. Karl Steller und Karl Aug. Weiland, 7. Rudi Funke und Wolfgang Cramer, 8. Ernst Pulvermacher, 11. Otto Heuckelbach, 12. Gustav Weber, 13. Rudi Hörchner.

Wildschütz Ehringhausen: 4. Alfred Feldhoff, 6. Willi Clever, 7. Wilh. Brensing, 8. Hans Lange, 9. Willi Schmidt, 11. Helmut Vohrmann und Hugo Hamel, 12. Fritz Remmel.

Wilde Jäger Neuenhaus: 5. Karl Wortmann, 6. Manfred Stritschke, 9. Hermann Kleine, 10. Eugen Cramer, 11. Erich Hager und Herbert Schnitzler, 12. Wilh. Kleine, 13. Julius Albrecht, Helmut Choinka und Hans Teipel, 14. Eugen Schmidt.

Diana Höferhof: 4. Carl Heinz Schmidt, Karl Heinz Mürmann und Karl Winter, 7. Wolfgang Daniel, 8. Wilhelm Kattwinkel u. Hans Günter Schmidt, 9. Fritz Linde, 10. Fritz Köhler, 12. Karl Gogarn, 14. Günter Tiedemann.

Schießklub Wilhelmshöh: 10. Hans Günter Lohmann, 15. Elfriede Engelmohr.

Schießklub Bommert: 12. Horst Gogarten, 14. Rudolf Ridder und Erich Pulvermacher.

Hubertus Berkenbaum: 5. Max Becker, 7. Karl Weber und Hans Dahlhaus, 8. Herbert Bahr, 11. Hans Lüsse, 13. Heinr. Lüsse, 14. Werner Amlink.

Eingehender Jahresbericht

Frauenhilfe Schwenke hielt Rückschau

Ein besonderer Festtag — Freude und Hilfe wollen die Frauen bringen

Ein Festtag hebt sich heraus aus der Reihe der gewohnten Arbeitsstunden, zu denen sich im Ablauf des Jahres die Mitglieder der evangelischen Frauenhilfe zu versammeln pflegen: das Jahresfest. Zu diesem Jahresfest hatte die Frauenhilfe Schwenke auf Samstag nachmittag eingeladen. Pastor Dr. Große-Dresselhaus eröffnete die Feier mit einer biblischen Ansprache über das Wort des Apostels: „Ringet danach, daß ihr stille seid und arbeitet mit euren eigenen Händen."

Mehrere Mitarbeiterinnen hatten mancherlei zur Unterhaltung der Teilnehmer in Ernst und Scherz vorbereitet, so das Spiel von Eduard Stäuble „Der Kaiser und der Abt". Den eingehenden Jahresbericht knüpfte die Vorsitzende Frau Paul Kuttner an die Jahreslosung an: „Ich bin das Brot des Lebens". Das Berichtsjahr begann mit einer Beihilfe zum täglichen Brot, indem eine reichlich und gern gegebene Kartoffelspende dem Lehrlingsheim in Lüdenscheid überwiesen wurde. In der Advents- und Weihnachtszeit sind viele Hände geschäftig, unsern Brüdern und Schwestern in der Ostzone Freude und Hilfe zu bringen. Zwei Pfarrer sind von dort herübergekommen, der eine im Mai, der andere im August, um den Dank ihrer Gemeinde zu übermitteln.

Zwei Fahrten im Laufe des Jahres führten die Mitglieder in die Ferne und in die Nähe, die eine nach Holland, vor allem nach Amsterdam mit seinen Grachten, die andere mehr in heimatliche Nähe, nach Schloß Burg und nach Wuppertal. Zwei Mitgliedern war es vergönnt, den 80. Geburtstag zu begehen, vier Ehepaaren die silberne Hochzeit zu begehen. Ihrer aller gedenkt die Frauenhilfe, wie sie auch den jungen Müttern eine Freude zu bereiten sich bemüht. Am Ende des Berichtsjahres stand das Gedenken an den Heimgang von Frau Paul Schäfer geb. Dyhr zu Beisen, die erst vor acht Tagen von vielen Mitgliedern zu Grabe geleitet wurde. Immer hatte sie mit großer Treue, Wege und Wetter nicht achtend, in den Reihen der Frauenhilfe ihren Platz eingenommen.

Das Jugendleistungsschreiben in Halver

Sie rangen um Silben und Minuten

Starke Beteiligung und beachtliche Erfolge - Stenografenverein Sammelpunkt aller Kurzschriftler

Das große Jugendleistungsschreiben in Deutscher Einheitskurzschrift, das gestern in der ganzen Bundesrepublik durchgeführt wurde, hatte bei der Halverschen Kurzschriftjugend eine starke Beteiligung und beachtliche Erfolge aufzuweisen. Die Kurzschriftler trafen sich am Morgen in der Ev. Volksschule. Nach einem auf den Tag des 30jährigen Bestehens der Deutschen Einheitskurzschrift abgestimmten Prolog, vorgetragen von Kurzschriftler Willi Knitter, folgte eine kurze Ansprache des Vorsitzenden des Stenografenvereins

Auf die Bedeutung des Bundesleistungsschreibens hinweisend, konnte er der Freude Ausdruck verleihen, daß auch bei der Halverschen Jugend die tatkräftige Verbundenheit und Treue zur Deutschen Einheitskurzschrift hervortrete. Es zeigte sich, daß der Stenografenverein der Sammelpunkt aller Kurzschreiber ist. Mit äußerster Konzentration ging es an die Arbeit um Silben und Minuten. In den Abteilungen 80 bis 180 Silben-Minuten beteiligten sich 60 Kurzschriftler.

Bereits am frühen Nachmittag hatten Wettschreibleitung und WVerter das Ergebnis der Arbeiten zusammengestellt und die erforderliche Meldung für die Abendnachrichten des Rundfunks konnte rechtzeitig durchgeführt werden.

In den verschiedenen Geschwindigkeitsgruppen gingen aus dem Leistungswettbewerb erfolgreich hervor: Edith Droletz, Gisela Rentrop, Christa Loewen, Christel Rudowski, Doris Koch, Gertrud Neuer, Hildegard Oertel, Charlotte Droletz, Ursel Kaesler, Eva Prohl, Herta Karthaus, Gerda Zuppke, Hannelore Dunkel, Willi Knitter, Horst Thiede, Annegret Lynker, Ellen Stamm, Annerose Piepenstock, Ingrid Schulte, Susanne Stute, Gertrud Forst, Karl-Hermann Sanker, Doris Groll, Inge Lukaschek, Anni Jakob, Edith Droste, Hans Romowski, Elsbeth Knaf, Christel Leber, Gerda Koschmann, Hans Dieter Berker, Inge Gesing, Erika Rumberg, Evamaria Mutzel, Renate Voß, Inge Knoppik, Ingrid Voß, Edith Dahlhaus, Annegreit Halfmeier, Christel Trosian, Gisela Payk, Anneliese Scheu, Helga Schulte, Heinz Spielmann, Anneliese Kirsch, Marlies Lohmann, Rita Ringsdorf, Gisela Plate, Annegret Enskat, Heidi Baberg, Helmut Wiebusch, Ursula Kirchhoff, Hannelore Wies.

Gegen 17 Uhr konnten die Leistungsurkunden ausgehändigt werden. Die beste Leistung in der Abteilung 180 Silben erzielte mit der Note „sehr gut" Edith Droletz, in der Abteilung 140 Silben mit der Note „Hervorragend" Christel Rudowski, in der Abteilung 120 Silben mit der Note „Hervorragend" Willi Knitter, ferner in der Abteilung 100 Silben mit der Note „Hervorragend" Anni Jakob.

Für lange Jahre treue Mitarbeit im Dienste der Deutschen Kurzschrift wurde vom Deutschen Stenografenbund Chr. Fastenrath und R. Droletz die silberne Ehrennadel verliehen. Zum Schluß der Veranstaltung wies der Vorsitzende des Stenografenvereins G. Brüggendieck darauf hin, daß die schönen Erfolge in erster Linie ein Beweis dauernder Uebung seien. Ehrenvorsitzender Ernst Fretlöh sprach sich dahin aus, daß dieser Tag ein Tag der Freude für ihn gewesen sei und ermahnte die Jugend zur weiteren fleißigen Arbeit im Sinne des Deutschen Stenografenbundes.

Räder rollten rings um Halver

10000 Mann, die zogen ins Manöver . . .

Einigen Sachschaden bei Karambolagen gab es doch

Zwar wird ihnen dabei kein Stiebel mehr krumm, wie's im Lied heißt, denn sie zogen mit Autos und Lastwagen, aber verbogen und verkratzt wurde dann doch einige in unserer Umgebung.

Der erste Leidtragende war ein Reisebus aus Altena, der mit einem Lastwagen aus einer Manöverkolonne zusammengeriet und sich einige Schrammen holte. Das passierte in der Von-Vincke-Straße. Hätte man in Heesfeld die Brücke fertiggestellt, dann wäre auch der provisorische Zaun in der jetzigen Brückenmitte nicht durch eine Pionierraupe umgerissen worden. Nicht besser erging es einem Begrenzungspfahl an dieser Stelle, deren Durchfahrt für die überschweren Pionierfahrzeuge einfach zu schmal war. Der Linienbus der Mark-Sauerland nach Schalksmühle bekam am gestrigen Sonntagmorgen ebenfalls sein Manöverandenken, als der Fahrer eines Militär-Lastwagens ihn beim Ueberholen streifte, den Rückspiegel beschädigte und die Seitenwand ein wenig eindrückte. Ohne sich um den Unfall zu kümmern, setzte der Fahrer des Lastwagens seine Fahrt fort. Personen wurden in keinem Falle verletzt.

Bisher wurden noch keine Fälle bekannt, in denen in unserer Gemeinde sonstige Manöverschäden aufgetreten wären. Wir dürfen froh sein, wie es vor Jahren schon einmal, nur Durchmarschgebiet zu sein.

Interessierte Kreise kamen zusammen

Dahlerbrücker Volmebrücke viel teurer

Privatkapital soll jetzt einspringen — Baubeginn noch vollständig ungewiß

Um das heißumstrittene Brückenneubauprojekt in Dahlerbrück wiederum ein Stück vorwärts zu treiben, wurden die an einem Neubau interessierten Kreise, namentlich des Glörtals, von verantwortlicher Stelle eingeladen. Bei dieser Gelegenheit wurde bekannt, daß sich der oberflächlich angelegte Kostenanschlag bei weitem nicht mit den tatsächlichen Kosten deckt, da auf der Hülscheider Brückenseite umfangreiche Fundamente in das Flußbett eingelassen werden müssen, um der Brücke einen Halt auf gewachsenem Fels zu geben.

Diese notwendig gewordenen Arbeiten verschlingen eine Menge Geld und lassen eine Bausumme von rund 300 000 DM vermuten. Da sich bekanntlich die Gemeinde Breckerfeld nicht an der Finanzierung beteiligt, und die Gemeinden Schalksmühle und Hülscheid neben den Regierungszuschüssen die Restfinanzierung nicht vollständig bestreiten können, soll von privater Seite ein verlorener finanzieller Zuschuß geleistet werden, der das seit langen Jahren umstrittene Projekt endlich Wirklichkeit werden läßt.

Wieweit sich nun diese Kreise finanziell beteiligen, bleibt abzuwarten. Tatsache ist hingegen, daß zur Zeit von einem verbindlichen Termin in Bezug auf den Beginn der Bauarbeiten noch nicht gesprochen werden kann. Es muß daher der Zukunft überlassen bleiben, wann Dahlerbrück nun endlich von einem seiner schwierigsten Verkehrsprobleme befreit wird.

Mütterberatung

Am Dienstag, dem 21. Sept. findet die Mütterberatung in Brügge-Winkhausen, Hotel Lindenhof, von 14—15 Uhr statt und anschließend in Schalksmühle-Klagebach in der Gastwirtschaft Piepenstock, von 15.30—16.30 Uhr.

Sport

(Fortsetzung von Seite 8)

II. KREISKLASSE

Von den drei angesetzten Spielen fanden zwei nicht statt. Für das Spiel LTV 61 Reserve — Rönsahl I gab es keinen Platz, so daß das Treffen verschoben werden mußte. Ebenfalls kam Mühlhofe nicht zum Zuge, denn durch das Dekanatssportfest konnten die Eintrachter nicht antreten. Ob das Spiel Grünewald Res. — Meinerzhagen Res. stattgefunden hat, konnten wir nicht in Erfahrung bringen.

TuS Halver Res. — Tura Brügge Res. 3:2 (1:0)

Wenn man für 13.15 Uhr eingeladen ist, kann man nicht einfach fast 1 Stunde später kommen. Die Punkte dürften schon vor dem Spiel für die Halveraner sicher gewesen sein. So spielte man 2 mal 40 Minuten. Die Halveraner hatten die besseren Momente, wenn sie auch meist über gute Ansätze nicht hinauskamen. Auf beiden Seiten gab es je ein klares Abseitstor. Der Sieg der Halveraner ist verdient.

Die voraussichtlichen Totoquoten

WEST-SUD-TOTO

12er-Wette: 1. Rang 34 784 DM; 2. Rang 1482 DM; 3. Rang: 105 DM. **10er-Wette:** 1. Rang 10 734 DM; 2. Rang: 386 DM; 3. Rang: 35,50 DM.

FC Oberbrügge Res. — TuS Herscheid Res. 6:1

Die Reserve hatte sich in diesem Spiel etwas vorgenommen. Sie setzte dem Gegner mächtig zu und konnte in sicherer Manier in regelmäßigen Abständen ihre Tore anbringen und so einen sicheren Sieg herausholen.

TV Kierspe 79 Res. — TuS Neuenrade Res. 4:0 (2:0)

Die Kiersper Reserve zeigte ein gutes Zusammenspiel und kam nach sicherer Halbzeitführung zu einem klaren Erfolg.

RSV Meinerzhagen Jgd.—FC Oberbrügge Jgd 9:0

Da Oberbrügges Jugend in Meinerzhagen mit 8 Spielern in den Kampf ging, konnte ein Sieg nie in Frage kommen.

Tischtennis

TV Kierspe 79 I — Westfalia Werdohl I 9:4

Diese Begegnung brachte spannende Partien, bei denen die Gastgeber nach der angenehmen Seite überraschten. Zum Schluß fiel der Erfolg der 79er deutlicher aus, als man erwartet hatte.

TV Kierspe 79 Jgd. — Lüdenscheid 08 Jgd. 4:9

Den 08er Jungen eilte ein guter Ruf voraus, konnten sie doch in der vergangenen Spielzeit mit ganz vorzüglichen Leistungen aufwarten. Gegen diesen Gegner hielten sich die Kiersper recht wacker, zumal einige Partien nur ganz knapp verloren gingen.

Erntesch äden trägt nicht der Verbraucher

Delegiertentagung des Hausfrauenbundes mit Ernährungsminister Lübke

ky. Bonn, 19. September

Bundesernährungsminister Lübke legte am Sonnabend 660 Delegierten des 150 000 Mitglieder zählenden Deutschen Hausfrauenbundes — die zu ihrer 5. Jahrestagung in Bad Honnef zusammengekommen waren — die Grundzüge und Aufgaben der „Agrarpolitik aus der Perspektive des Verbrauchers" dar. Vor allem seine Versicherung, daß weder die Lohnerhöhungen in der Landwirtschaft noch die Unterstützung für die von Ernteschäden betroffenen Bauern auf den Verbraucher abgewälzt werden, fand ostentativen Beifall.

Allerdings könne, so schränkte Lübke ein, über die Preisentwicklung im kommenden Winter — besonders für Getreide — keine endgültige Voraussage gemacht werden, weil die Witterungsschäden auch andere europäische Länder betroffen hätten, die bisher Getreide nach der Bundesrepublik exportierten.

Der Minister bescheinigte zugleich dem deutschen Verbraucher, daß er durch sein marktgerechtes Verhalten, durch den Uebergang von leicht verderblichen Erzeugnissen zu Veredelungsproduktion und die Umstellung auf eine gesündere Ernährung instinktiv den richtigen Weg eingeschlagen habe. „Nicht nur die Liebe, auch die politische Ruhe und Ordnung geht durch den Magen", stellte Lübke fest und forderte die Hausfrauen auf, ungerechtfertigte Preissteigerungen durch Umstellung auf den Verbrauch anderer, nicht überteuerter Nahrungsmittel zu unterbinden.

Zu Beginn der Tagung wurde ein Vortrag von Professor Dr. Behrens über „Die Verbraucherin in der sozialen Marktwirtschaft" verlesen, in dem der Berliner Wissenschaftler die überragende volkswirtschaftliche Bedeutung der Hausfrauenarbeit unterstrich. Prof. Behrens fordert von der Hausfrau mehr „Preisbewußtsein", mehr offene Kritik an Mißständen und Hinwendung zu modernen Verkaufsmethoden. Preisauszeichnungspflicht, Veröffentlichung von Richtpreisen, einheitliche Gütezeichen bei Lebensmitteln, Textilien und auch langlebigen Wirtschaftsgütern seien unbedingt erforderlich, um die Stellung „Seiner Majestät des Kunden" zu stärken. Besonders wichtig sei eine Typen-Normierung auf fast allen Gebieten. Die Preise von Rundfunkgeräten und Fahrrädern zum Beispiel könnten auf diese Weise um rund ein Drittel gesenkt werden. Aehnlich sei es bei Textilien und vor allem Schuhen.

Am Schluß der Delegiertentagung faßte die Erste Vorsitzende des DHB, Frau Pfannes, die kurzfristigen Zielsetzungen des Hausfrauenbundes in fünf Punkten zusammen: Aufklärung des Verbrauchers, Beendigung der Debatten um die Ladenschlußzeiten, Erfolgsbeteiligung der Hausfrau in der Wirtschaft, die baldige Verabschiedung eines Gesetzes über Teilzahlungsgeschäfte, die nur bei langlebigen Wirtschaftsgütern genehmigt werden dürften, und schließlich grundsätzliche Zustimmung zum Paritätsgesetz unter Umgehung der Marktwirtschaft. Darüber hinaus wollen die Hausfrauen die Anerkennung der hauswirtschaftlichen Tätigkeit als Beruf sowie eine Altersversorgung der Hausfrauen durchsetzen.

Erhard eröffnete Bergbau-Ausstellung

vwd. Essen, 19. September

Bundeswirtschaftsminister Erhard eröffnete am Samstag vor einem großen Kreis deutscher und ausländischer Fachleute die Deutsche Bergbauausstellung 1954 in Essen. Er begrüßte den in der Ausstellung zum Ausdruck kommenden Wettbewerbsgedanken. Auch bei der Kohle seien alle Anstrengungen erforderlich, um sich auf dem inneren Markt und gegenüber der Bedrohung durch andere Rohstoffe zu behaupten. Die im Zusammenhang mit den lohnpolitischen Problemen der Grenzzechen von der Industriegewerkschaft Bergbau geforderte Sozialisierung wurde von dem Minister entschieden abgelehnt. Der Bergbau, der schon manche schwierige Aufgabe gelöst habe, werde auch die Frage der Zechen mit unzureichender Ertragslage bewältigen.

Annäherung Belgrad - Moskau?

dmt. Belgrad, 19. September

Zwischen Jugoslawien und der Sowjetunion scheint sich eine weitgehende Annäherung auf außenpolitischem Gebiet abzuzeichnen. Das geht aus einem Aufsatz der „Borba" hervor, die sich für die sowjetischen Lösungsvorschläge zur Festigung des Friedens einsetzt. Ideologische Unterschiede dürften nach Ansicht des Blattes bei der Schaffung eines kollektiven Sicherheitssystems für Europa keine Rolle spielen. Europa müßte trachten, eine unabhängige Politik zu treiben.

Dieser Aufsatz der „Borba" wurde unmittelbar nach seinem Erscheinen von der sowjetischen Nachrichtenagentur TASS übernommen und in allen Sprachen verbreitet. Seit dem Frühjahr 1948 hatte die TASS keinen Aufsatz eines Belgrader Blattes mehr wörtlich übernommen und positiv kommentiert.

Der zweite SPD-Vorsitzende Wilhelm Mellies erklärte am Sonntag auf einem SPD-Landestreffen in der Nürnberger Messehalle, seit den letzten Bundestagswahlen hätten alle Landtagswahlen der SPD Erfolge gebracht. Mit dem Landestreffen eröffnete die SPD den Wahlkampf für die am 28. November stattfindende bayrische Landtagswahl.

Sozialpolitische Forderungen der DAG

IG Nahrung und Genuß zur Marktordnung — Freier Samstagnachmittag gefordert

dmt. Hamburg, 19. September

Zum Abschluß des fünftägigen Kongresses der DAG, der den bisherigen Vorsitzenden Fritz Rettig einstimmig wiederwählte, wurde am Sonnabend ein Plan für eine neue Angestellten-Versicherung gebilligt, durch den die Ruhegehälter und Hinterbliebenen-Renten aufgebessert werden sollen.

Die Delegierten wandten sich gegen die geplante Heraufsetzung der Altersgrenze in der Rentenversicherung und lehnten auch den Gesetzentwurf ab, nach dem die Ruhegehaltsempfänger, die bis zur Berufsunfähigkeit einer Ersatzkasse angehören, automatisch in die AOK überführt werden sollen. Außerdem soll sich der Hauptvorstand dafür einsetzen, daß der Kreis der Versicherungsberechtigten bei den Krankenkassen nicht auf Arbeitnehmer mit einem Jahreseinkommen über 8400 Mark beschränkt wird. Mit Nachdruck fordert die DAG eine gesetzliche Regelung des freien Sonnabendnachmittags bei der künftigen Regelung der Ladenschlußzeiten. Man schlug vor, die Geschäfte an Werktagen um 18 Uhr und Sonnabends um 14 Uhr zu schließen. Vor Weihnachten will die DAG nur zwei Verkaufs-Sonntage.

Die IG Nahrung, Genuß und Gaststätten forderte zum Abschluß ihres Gewerkschaftstages eine Reform der Marktordnung und eine gleichrangige Beteiligung mit den berufsständischen Organisationen in den Organen der Marktordnungsverbände. Außerdem setzten sich die Delegierten für das volle Mitbestimmungsrecht der Frauen ein.

30prozentige Rentenerhöhung möglich

VDK fordert Novelle zum Versorgungsgesetz — Höhere Ausgleichsrenten unwirksam

dpa. Iserlohn, 19. September

Die schnelle Verabschiedung einer dritten Novelle zum Bundesversorgungsgesetz durch den Bundestag forderte der Vizepräsident des VDK, Dr. Weltersbach (Düsseldorf) am Wochenende in Iserlohn. Dies sei notwendig, da die in der zweiten Novelle zum Bundesversorgungsgesetz erfolgte Erhöhung der Ausgleichsrenten durch die allgemeine Lohn- und Gehaltserhöhung praktisch unwirksam geworden sei.

Als vordringlich bezeichnete Weltersbach auch eine grundlegende Neuordnung der Witwenversorgung, bei der alle Kriegerwitwen gleichgestellt und möglichst auf dasselbe Verhältnis zum Einkommen ihres gefallenen Mannes gebracht werden sollten wie die Witwen verstorbener Beamter.

Nach Ueberzeugung der Fachleute aller Parteien sei eine 30prozentige Erhöhung der Kriegsopfer-Grundrenten durchaus möglich und finanziell tragbar, erklärte das Mitglied des Bundestagsausschusses für Kriegsopfer, Rasch (SPD). Die Forderung des VDK auf eine 40prozentige Erhöhung habe dagegen keine Aussicht auf Verwirklichung.

Dr. Ehard: Dokument bayrischer Bauernarbeit

Zentral-Landwirtschaftsfest in München — 320 Millionen für Landwirtschaft

dff. München, 19. September

Im Gegensatz zu dem zünftigen Auftakt des Oktoberfestes ging es bei der Eröffnung des Zentral-Landwirtschaftsfestes, das erstmals nach dreijähriger Pause am Wochenende in München stattfand, nicht ohne fast ein halbes Dutzend Reden ab. Der Schirmherr, Ministerpräsident Dr. Ehard, sprach von dem traditionellen bayerischen Bauernfest als einem „Dokument bayerischer Bauernarbeit".

Dr. Ehard belegte ziffernmäßig, daß Staat und Regierung jederzeit mit gutem Gewissen vor die Landwirtschaft treten können: über 320 Millionen Mark habe der Staat in den letzten drei Jahren für die Landwirtschaft aufgewendet. Dieses Geld habe seine Früchte gebracht, der Brutto-Produktionswert der bayerischen Landwirtschaft sei von 2,7 auf 3,8 Mark angestiegen. „Das ist nicht nur ein Plus für die Landwirtschaft, sondern für unsere ganze Volkswirtschaft und damit für die Allgemeinheit", erklärte Dr. Ehard.

Der „Bayrische Landwirtschaftliche Verein", der 1933 aufgelöst worden war, ist am Samstag wieder ins Leben gerufen worden. Er will eine echte Opposition zum Bayrischen Bauernverband sein.

MdB Bleiß verunglückt

dmt. Minden, 19. September

Der aus Minden in Westfalen stammende 49jährige Bundestagsabgeordnete Dr. Paul Bleiß (SPD) wurde in der Nacht zum Sonnabend auf der Autobahn bei Herne schwer verletzt. Infolge eines Herzanfalls verlor er die Gewalt über seinen Wagen und fuhr eine mehrere Meter hohe Böschung hinab, wobei sich sein Wagen überschlug. Er wurde in das Herner Krankenhaus eingeliefert.

SPD will Ostverhandlungen

dmt. Bonn, 19. September

Der SPD-Vorstand forderte am Wochenende eine baldige außenpolitische Bundestagsdebatte, die Fortsetzung der Bemühungen um eine bessere und engere europäische Zusammenarbeit, Verhandlungen der Westmächte mit der Sowjetunion über eine internationale Entspannung und die Wiedervereinigung Deutschlands. Die europäische Zusammenarbeit darf nach Ansicht der SPD nicht weiter durch das „Schema der sogenannten Integrationspolitik belastet" werden.

In einem Hirtenwort forderten am Sonntag die deutschen katholischen Bischöfe die katholische Schule für katholische Kinder, „nicht aus Unduldsamkeit oder aus Machtstreben, sondern aus Sorge für das Seelenheil der uns anvertrauten Kinder". Keine Gemeinschaftsschule, auch nicht die christliche Gemeinschaftsschule, könne die katholische Schule ersetzen.

Friedelind Wagner muß zahlen

In Amerika fremden Schmuck verpfändet — Urteil in Abwesenheit

Bayreuth. Das Landgericht Bayreuth verurteilte die Enkelin Richard Wagners, Friedelind Wagner, in Abwesenheit zur Zahlung von 5000 Dollar und 82 Pfund Sterling an die Klägerin Baronin Gerta-Luise von Einem.

Bei dem Prozeß ging es um Schmuck, der Friedelind Wagner zu Beginn des letzten Krieges von der Familie von Einem übergeben worden war. Friedelind Wagner hatte ihn, als sie in finanzielle Schwierigkeiten kam, in Amerika für 5000 Dollar verpfändet und nicht wieder einlösen können. Die Baronin klagte auf Herausgabe dieses Geldes, da Friedelind Wagner den Schmuck mit der ausdrücklichen Bitte erhalten habe, ihn nur deshalb als ihr Eigentum anzugeben, um ihn über die Kriegswirren zu retten. Friedelind Wagner hat dagegen erklärt, der Schmuck sei ihr von Gottfried von Einem geschenkt worden.

Frau trank sich zu Tode

Augsburg. Weil er nicht verhindert hat, daß seine Frau sich an mehr als zwei Dutzend Kognaks eine tödliche Alkoholvergiftung antrank, wurde ein Bauhilfsarbeiter vom Schöffengericht in Augsburg zu 200 Mark Geldstrafe verurteilt. Das Ehepaar hatte am Lohntag eine Kantine besucht. Ein Arbeitskollege des Mannes zeigte sich spendabel und sagte zu der Frau: „Du kannst heute trinken, soviel du willst. Ich bezahle alles!" Rasch nacheinander leerte sie mehrere Tabletts mit je sechs Schnäpsen und nahm damit etwa 150 Gramm reinen Alkohol zu sich. Bevor die Sanitätswache die Vierzigjährige ins Krankenhaus bringen konnte, starb sie an Alkoholvergiftung. Das Gericht war der Ansicht, daß der angeklagte Ehemann nicht energisch genug gegen die maßlose Trinkerei seiner Herz- und Magenleidenden Frau eingeschritten ist.

Frau, Kinder und sich selbst getötet

Köln. Bewohner eines Kölner Miethauses fanden im ersten Stock des Hauses eine dort wohnende Familie tot in ihren Zimmern. Die Mitbewohner waren gewaltsam in die Wohnung eingedrungen, als sie Gasgeruch wahrgenommen hatten. Nach den Ermittlungen der Kriminalpolizei hat der Familienvater, ein 33 Jahre alter Handelsvertreter, zunächst seine drei Jahre jüngere Ehefrau, dann seine beiden Kinder und zuletzt sich selbst umgebracht.

Die Frau lag mit starken Kopfverletzungen tot im Bett. Die tödlichen Verletzungen stammten von Schlägen mit einem Hammer. Der sechsjährige Sohn und die drei Jahre alte Tochter lagen Gasvergiftet in ihren Betten. Ebenfalls Gasvergiftet wurde der Ehemann im Nebenzimmer aufgefunden. Das Motiv der Tat ist nach Feststellungen der Kriminalpolizei wirtschaftliche Notlage.

STATT KARTEN!

Ihre Vermählung geben bekannt:

Josef Twenhöven · Agnes Twenhöven
geb. Gersch

Glörfeld, Post Grünenbaum über Schalksmühle — Ober-Herweg bei Halver

21. September 1954

Hämorrhoiden sind heilbar
auch in schweren Fällen durch Rusmasal (Salbe, Zäpfchen u. Tee). Tausendfach bewährt. In allen Apotheken erhältlich. Prospekte durch Chem. Lab. Schneider, Wiesbaden

Zurück
Dr. Tilenius



Schuppen stoßen ab! Kopfschuppen sind peinlich, weil sie als Ungepflegtheit gelten. Kopfschuppen sind auch Warnzeichen: Haarausfall droht! Seborin, das Haar-Tonic von Schwarzkopf, führt dem unterernährten Haarboden fehlende Aufbaustoffe zu (Thiohorn). Bald schwinden Schuppen und Kopfjucken. Gesund wächst das Haar nach. Seborin gibt es in jedem Fachgeschäft in Flaschen ab DM 2,20. Außerdem behandelt Sie Ihr Friseur auf Wunsch gern mit Seborin.



Seborin macht schuppenfrei!



Die gegen
Herrn Felix Kaiser
Schalksmühle, Hälverstr. 72
ausgesprochenen Beleidigungen nehme ich hiermit mit dem Ausdruck des Bedauerns zurück.
Kurt Allefeld
Steinbach 14

Manuskripte bitte deutlich schreiben!

Neues
Wilhelm Busch-Album
Sammlung lustiger Bildergeschichten in 1500 Bildern
DM 34.–
Buchhandlung
Wilh. Bell jr.

Älteres, alleinstehendes berufstätiges Ehepaar sucht für sofort
2-Zimmer-Wohnung
evtl. großes Zimmer in Halver o. näherer Umgebung.
Zu erfrag. in der Geschäftsstelle des Allgem. Anzeigers

IBACH-KLAVIER
schw. pol. u. 17and. gebr. Pianos mit Garantie günstig z. verk.
K. van Bremen
DORTMUND ARNDTSTR. 33

Waschmaschinen:?
Doch besser eine **Miele!**
Fragen Sie zuerst Eisen-Herdepe

Perf. Schmied
für leichten Hammer sofort gesucht.
Schriftl. Bewerb. unt. Nr. 351 an d. Allgem. Anz. Halver